

Die Kostbarkeit des Herzens

*In einem einzigen Gruss an Dich, mein Gott,
laß alle Meine Sinne sich entfalten
und diese Welt zu Deinen Füßen streifen!*

*Gleich der Regenwolke,
die mit der Last von unergossnen Schauern tief überm Boden hängt,
laß alle meine Sinne,
Mein ganzes Denken sich verneigen vor Deiner Tür ,
In einem einz`gen Gruss an Dich!*

*Laß aller meiner Lieder verschiedene Weisen
zu einem einz`gen Strome sich vereinen
und zu dem Meer des Schweigens fließen,
In einem einz`gen Gruß an Dich!*

*Gleich einer Schar von Kranichen,
die heimwehkrank zu ihren Nestern im Gebirge
Tag und Nacht nach Hause fliegen,
Laß mein ganzes Leben seine Reise tun zum ew`gen Heim.
In einem einz`gen Gruss an Dich!*

Rabindranath Tagore

*Um mit den Augen des Herzens zu schauen, mit den Ohren des Herzens das
Getöse der Welt zu vernehmen, mit verstehendem Herzen in die Zukunft zu
schauen , über das Herz die Aufspeicherungen der Vergangenheit zu heben,
ist es notwendig, auf dem Pfad des Aufstieges ungestüm voranzuschreiten....*

Herz § 1

Die Reinheit des Herzens.

Die Reinheit des Herzens ist das wichtigste Bestreben des Menschen, diese unsere innere Vervollkommnung anzustreben, dieses Ziel zu erreichen, ist unser Evolutionsweg .

So sind reine Herzen, in ihrer Weisheit und Selbstaufopferung, eine besondere Freude für die Hierarchie, denn sie allein sind der Garant für die Aufgabe, unserer irdischen Heimat ihr Überleben zu sichern. Das Herz ist in allen Zeiten die Wohnstätte Gottes. Wenn wir auf dem glatten Felsen den rettenden Faden suchen, wird uns die rettende Hand berühren.

Das entwickelte Herz, im Besitz des Gefühlswissens, weist eine feine Unterscheidungskraft auf, um das Höchste vom Niederen zu trennen .

Die Lehre des Herzens strömte schon zu allen Zeiten hernieder zur Erde, nur die Arroganz des Menschen hat ihre Verwirklichung vereitelt.

Ein erwachtes Herz unterstützt die Arbeit und die Wachsamkeit der Weißen Bruderschaft. So wie Orchester und Dirigent eine Einheit bilden, um ein Meisterwerk zu spielen, bedingen sich gegenseitig die Brüder der Hellen Hierarchie und die ihr anvertraute Menschheit. In der Zeit des Harmagedon wächst weltweit die Spannung, der allgemeine Rhythmus des Lebens wird durch viele Ereignisse und chaotisches Handeln unterbrochen, der Planet ist ins Strudeln geraten und sein Normalrhythmus ist nicht mehr gegeben.

Mit ihm sind es die Menschen, die unkontrolliert, bar jeder Vernunft, ihr denken und handeln umsetzen, jedoch trotzdem auf eine bessere Zukunft hoffen. Sensible Herzen leiden zwar unter dem irdischen und überirdischen Druck, ohne zu erkennen, dass ein jeder von uns Menschen den zerrütteten Zustand von Mutter Erde mit verschuldet hat.

Das Herz ist in erster Linie ein geistiges Organ, und ein waches geistig lebendiges Herz ist mit dem Herzen der Mutter der WELT verbunden, wenn wir unsere Gedanken zu Ihr senden. Die innere Reinheit des Herzens ist die Voraussetzung, wenn ein Gebet nutzbringend sein sollte.

So wollen wir helfende Gedanken für das ganze Universum aussenden.

Der Wille des Gehirns wurde zur Hochburg des Westens, während der Osten sein Bollwerk im Herzen beibehielt.

Es ist allein die Herzensgröße, die den Menschen den Fängen des Bösen entreißt, so müssen wir erkennen, dass die Not der Welt verlangt, mit dem Herzen zu denken.

Wir erinnern an die fernen Welten, aber es ist das Herz, nicht das Gehirn, das an die Unbegrenztheit erinnern kann. So lasst uns das, was uns als das Gefäß der Seligkeit verliehen wurde, nicht schmälern, sagt die Lehre.

So ist es höchste Zeit, unserer Herzensenergie anzuspannen, ein mächtiges Gemeinschaftsgefühl anzustreben, denn nur die im Einklang verbundenen Empfindungen- Gefühle , im Herzen geboren und gelebt, werden wie eine unbesiegbare Zitadelle emporragen und als Beispiel für selbstloses Heldentum wirken.

Die Alten nannten Gefühl die Esse der Macht, sagt die Lehre, denn es ist im Herzen eingelagert. So wollen wir uns diese Aufforderung zu eigen machen, um derart eine gemeinsame machtvolle Herzensenergie wachsen zu lassen, denn nur sie allein ist der Garant für die vorgesehene Evolution unseres Planeten Erde.

Es ist nicht gleichgültig, ob unsere Mutter Erde mit all ihren Schönheiten den Evolutionsweg gehen wird oder untergeht, sagt unser großer Lehrer Leobrand, dieser Ausspruch muss wie ein wachsender Keim, als kostbare Pflanze in unserem Herzen wohnend, dem geistigen Licht entgegen streben.

Sind wir nicht nur Kinder dieser Erde, sondern auch die Kinder , die mit der feinstofflichen Welt verbunden sind , und uns ihrer erinnern sollten?
Der positive Rhythmus , der die Richtung der Evolution vorgibt, ist unterbrochen. Nur starke und aufwärtsstrebende Herzen sind in der Lage, in der Zeit dieser großen Spannung, die Möglichkeiten wahrzunehmen, um der vorgeschriebenen geistigen Richtung zu entsprechen!

*Es ist ein Großes, wenn der Mensch die Stimmung gewinnt,
alles, was ihn betrifft, so aufzunehmen,
wie es sich in der Bestimmung des Menschen,
sich immer reifer und mannigfaltiger zu entwickeln, am besten vereint.*

Alexander von Humboldt

Die Lehre sagt, „ *Das Herz ist die Sonne des Organismus.*“ Selbst ein Mensch, der dem Herzen nur ein physisches Dasein zubilligt, verhält sich dem Herzen gegenüber behutsam, um so mehr müssen wir, die wir verstehen, dass unser Herz als Sonne der Sonnen zu begreifen ist, ihm empfindsam und mit Achtsamkeit gegenüberzutreten. Ist nicht das Herz, sobald es erwacht ist, die Wohnstätte der Elohim? Errichten wir dem Herzen einen Tempel, in dem die Hierarchie ihre Wohnstätte hat.

Stellen wir uns vor: „*Christus soll in meinem Herzen Wohnung nehmen!*“

Welch erhebende Vorstellung, was bedeutet das jedoch? Die Treue zur Hierarchie ist der erste Schritt in diese Richtung, sie zeichnet ein mutiges Herz aus. Ein weiterer Schritt ist die Hingabe zur Hierarchie des Lichts. Hingabe ist absolute Selbstvergessenheit.

Hingabe lebt im aufwärtsstrebenden Herzen. In Hingabe zur Hierarchie des Lichtes kann der Wanderer nicht straucheln, da er von den Brüdern der Menschheit geleitet wird.

Die Lehre sagt dazu:

Die sicherste Rettung liegt in der Hingabe. In Standhafter Hingabe kann vieles verziehen werden. Auf einen mit ganzem Herzen hingebenden Menschen kann man sich verlassen. Man kann sich freuen, wenn die Hierarchie durch Hingabe hochgehalten wird. Zur Zeit ist das besonders nötig. Wenn die gestrige Verwirrung groß erschien, was kann man über die morgige sagen? Ich habe euch bereits auf das Ansteigen von Harmagedon vorbereitet, und ihr wisst, dass die schwarzen Schwingen der Finsternis dem Feurigen Schwert nicht standhalten werden. Wundert euch nicht – der Kampf verstärkt sich!“

FW I - § 605

Reinigung des Herzens

Die Reinigung des Herzens ist der erste Schritt, um die Reinheit des Herzens zu erwerben. Sie ist das erstrebenswerteste Gut aller Güter. Sie würde zum wichtigsten und erfolgreichsten Besitz des Menschen zählen, wenn er es denn einmal erkennen und begreifen würde. Die Reinigung des Herzens beginnt weiterhin mit der Erkenntnis, dass man wenigstens in einem Leben seine drei schlechtesten Eigenschaften ausmerzen sollte.

Der Egoismus ist eine der hartnäckigsten Eigenschaften des Menschen, diesen abzulegen, ist das erforderlichste, was der Evolutionsplan erwartet.

In der Lehre lesen wir dazu: „ Die schwierigste, aber unerlässlichste Selbsterziehung umfasst die Tätigkeit für das Wohl der Welt. Es ist nicht leicht, seine selbstsüchtigen Gedanken und Handlungen zu überwachen und sich von ihnen zu befreien. Weiht sich aber die ganze Persönlichkeit der Welt, dann wird Selbsterziehung nicht nur leicht, sondern gar nicht gefühlt. Einen Ausgangspunkt der Selbstverleugnung zu finden, heißt, einen direkten Weg zur feurigen Welt herzustellen. Die Behauptung der Persönlichkeit mit all ihren astrochemischen Verpflichtungen ist kein das Streben zum Aufstieg behindernder Egoismus, Egoismus gehört der Erde an. In der feurigen Welt existiert er nicht. Seine Überbleibsel wirken in der Feinstofflichen Welt wie Ketten. Es ist nicht schwierig, zu erkennen, dass Egoismus nur im irdischen Zustand bestehen kann und für den feinstofflichen Aufstieg unbrauchbar ist. Wenn Erdenbewohner die Feinstoffliche Welt betreten, sind sie besonders erstaunt, dass es in den höheren Sphären der Feinstofflichen Welt keinen Egoismus gibt. Nichts kann stärker dazu beitragen, die irdischen Rechnungen zu begleichen, als die Befreiung vom Egoismus. Das Bewusstsein der Feurigen Welt enthüllt in einfachster Weise, wie nichtig die durch Egoismus verursachten Qualen sind. Das Licht der Feurigen Welt wirkt wie ein starkes Desinfektionsmittel. In dieser Strahlung sind die Kristalle des Fohat so stark konzentriert, dass jede Annäherung an diese Macht unsere Psychische Energie reinigt.

Ich meine, dass Selbsterziehung zum Allgemeinwohl das nächstliegende Mittel für große Errungenschaften ist.

FW I-§ 443

Hingabe ist das Herzstück der Liebe.

Durch diese Hingabe des Schülers zur Hierarchie des Lichtes geht er die ethische Verpflichtung ein, die charakterlichen Werte der Großmut, Herzensgüte und absolute Selbstlosigkeit zu vermehren, denn die verderbliche Ichsucht des Menschen ist es, die der Wahrheit im Wege steht. Nur dieser Pfad, der das unkultivierte Herz von dem Spinnweb der Selbstsucht befreit, ist der Garant für eine Zukunft, der die Menschheit vor dem Untergang bewahrt.

Eine Sensibilisierung des Herzens, ein erwachtes Herz, das mit Gefühlswissen gesegnet ist, kann auch der Hilfe der führenden Hand der Hierarchie gewiss sein. Die absolute Reinheit des Herzens kann nur erreicht werden, wenn der Schüler, der Chela, nach vielen Inkarnationen selbst zur Meisterschaft emporgestiegen, bereit ist, auch einstens, seine Opferbereitschaft, seinen Opfermut, der Welt kundzutun. Allein, ohne die Führung der Hierarchie, ist es dem Menschen nicht möglich, seiner Aufgabe, die Evolution voranzutreiben, gerecht zu werden. Mit Hilfe der führenden Hand werden sich die geistigen Kräfte vervielfachen und es wird den finsternen Mächtschäften der Welt der Wind aus den Segeln genommen. Die Hierarchie des Lichtes ist wie ein gewaltiges Schiff, das uns die Richtung weist. Verlassen wir dieses Schiff nicht, denn ein kleines Boot wird sich nicht gegen die dunklen Wellen der Finsternis erwehren können.

Es ist schwierig, die Kräfte des Herzens zu aktivieren, jedoch mit den Boten des Lichtes ist es möglich, die Orgie der Finsternis zu überwinden. Ein sensibles Herz empfindet den Druck der geistigen Atmosphäre, und alle angespannten Herzen der Welt könnten die haltlose Situation der Welt in eine starke, machtvolle, lebensbejahende Richtung lenken, um die Welt in eine kosmische Richtung zu dirigieren. In Gemeinschaft weltweiter Herzensenergie ist ein weltumspannendes Aufwärtstreben zu erreichen, möge diese Notwendigkeit doch ins Bewusstsein aller Menschen dringen.

Herzensarbeit zu leisten, ist nun besonders *die* zukünftige Aufgabe des weiblichen Prinzips. Die Frauen, erwacht aus dem Dämmer Schlaf durch patriarchalische Machtansprüche, werden es hoffentlich sein, die ihre Herzen intensivst in positiver Richtung öffnen, die ihre Herzensenergie verfeinern mögen, um den Kampf mit den finsternen Mächten verstärkt aufnehmen zu können. Dem weiblichen Prinzip ist es vermehrt aufgetragen, das Schicksal der Erde in die positive Richtung zu lenken.

Gelingt es nun einem jeden von uns, diese Worte von unserem Bruder Leobrand zu erfassen und in die Wirklichkeit zu transportieren, so ist das ein Schritt in Richtung Evolution, es wäre der erste große Schritt in Richtung des geistigen Fortschrittes vollzogen und wir könnten uns als gewissenhafte Novizen in die Reihe der Schülerschaft unseres erwählten Lehrers einreihen.

Ein Schüler des von uns geliebten Meisters zu sein, bedeutet schon Verantwortung zu übernehmen. Das wiederum heißt, Vernunft und Verstand müssen dem Wohl der Welt dienen. So ist auch das Schutzschild des von uns geliebten Meisters stets über uns, und hat er uns zu seinem Schüler angenommen, treten wir in diesem Augenblick in eine besondere Beziehung zu unserem Lehrer. Er macht uns, sozusagen, zu einem Außenposten seines Bewusstseins.

Es ist der „*silberne Faden*“, der das Herz des Schülers mit dem Herzen des Meisters verbindet. Treten jedoch unedle Empfindungen und Gedanken im Schüler zu Tage, so errichtet der Lehrer eine Schranke zwischen seinem Bewusstsein und dem seines Schülers auf.

Nach reifer Überlegung unseres Lehrers, tritt der Chela in die unmittelbare Sohnschaft des Meisters ein. Nun ist die Verbindung zum Meister noch enger und intensiver geworden. Von diesem Augenblick verzichtet der Meister auf das Errichten einer Schranke. Es hat sich nun ein unzerstörbares Band zwischen Meister und Schüler gebildet, das nicht mehr zerrissen werden kann und sich über viele Inkarnationen hinzieht. Endlich wird der Novice als jüngstes Mitglied in die Weiße Bruderschaft aufgenommen, welche die Welt regiert.

Auf diesem Pfad fühlen sich wohl viele berufen, aber nur wenige sind auserwählt.

Nur wenige werden nun den engen Pfad der absoluten Treue, der Hingabe, der Unendlichkeit der Arbeit, der Lauterkeit des Herzens, schließlich der Selbstaufgabe, wählen.

„In seinem Namen“ ein Leben zu wählen, das sind weise Worte, deren Erfüllung nur in der Tat besteht. Das Leid der Menschheit mitzuempfinden, zu mildern durch ein immerwährendes Dienen, das ist keine leichte Bürde, der sich jedoch jeder angehende Schüler unterziehen muss.

Hingabe zur Arbeit und die Tragkraft des Menschen .

Nie ist das menschliche Gemüt heiterer gestimmt, als wenn es seine richtige Arbeit gefunden hat.

Wilhelm von Humboldt

Jeder hat die Pflicht, in seinem Leben den Platz zu suchen, von dem aus er seiner Generation am besten dienen kann.

Alexander von Humboldt

Die Tragkraft des Menschen, was er gewillt ist, zu tragen , zu vollenden, sie wird erst erprobt durch das Leben.

Arbeit ist auch die Pflicht zu erkennen, was Not tut.

Die Freude an der Pflicht sei Dir tägliches Brot, so du dem Lebensgeschick täglich gewachsen seiest.

Arbeit beinhaltet demnach insbesondere den Begriff Pflicht. Jeder Mensch bekommt in seiner ihm gemäßen Inkarnation auch ein entsprechendes Pflichtpaket.

Die Pflichterfüllung, so Leobrand, ist der erste Schritt auf dem fortschrittlichen Wege. Wird im irdischen Dasein diese Arbeit nicht wahrgenommen, wird sich ihr aus egoistischen oder psychisch schwachen Motiven entzogen, erfährt der Evolutionsweg einen Rückschritt, sozusagen zwei Schritte zurück und einen vorwärts. Eine Pflichtvergessenheit ist derart zu verstehen, dass in der zukünftigen Inkarnation die Arbeit zur Pflichterfüllung erneut aufgegriffen werden muss und nun eine Aufarbeitung des Karmas verlangt wird, die jedoch um ein vielfaches schwerer sein wird. Diese Tatsache entspricht der Gesetzmäßigkeit, die dem Gesetz von Ursache und Wirkung unterliegt.

Im Anklang an Friedrich Rückerts „Weisheit der Brahmanen“, können wir dazu sagen:

*Fortschritt, das ist das Panier, dem begeistert heut` Tausende folgen;
doch nur durch Arbeit und Kampf kommt man ein Schrittchen voran.
Zwei Sprung vorwärts und drei gleich wieder zurück, dass scheint der
Menschheit Los, seit sie den Aufstieg begann.
Fortschritt vom Rückfall gefolgt ist der Schlag des geschichtlichen Pendels,
bis einmal Herzensweisheit verbunden mit der Kraft des Verstands
die Menschheitsentwicklung lenkt.*

Und in der Bhagavadgita, Indiens heilige Gesänge, lesen wir:
Tue deine Pflicht! Nach dem Erfolg des Handelns frage nicht!

Niemand kann auf etwas Anspruch haben, das er nicht erarbeitet hat, man muss opfern, um etwas zu erhalten.

Fleiß und Hingabe zur Arbeit sind wie zwei Geschwister, ohne die kein Ziel erreicht werden wird. Um so bedeutungsvoller ist die Hingabe zur Hierarchie des Lichtes, denn sie ist eine feurige Mahnung, die an jeden aufwärts strebenden Geist gerichtet ist. Die Liebe zur Arbeit ist eine natürliche Lebenserfüllung, und die Unendlichkeit der Arbeit freudig anzunehmen, ist die eigentliche Einstellung zur Arbeit.

Könnte doch der Mensch dem Begriff Arbeit stets nur den positiven Aspekt abgewinnen. Eine sorgsamere und herzensgebundenere Blickrichtung in Bezug zur Arbeit würde die Erkenntnis heranreifen lassen, dass im nie versiegenden Arbeitswillen unerkannte Aspekte beinhaltet sind. Arbeit, Schaffenskraft; darin liegen unendliche Möglichkeiten und die großen Vorbilder der Menschheit, haben nur auf Grund ihres unermüdlichen Fleißes Zeugnis abgelegt, was durch die Unendlichkeit der Arbeit zu erreichen ist. Arbeit bedeutet, in erweitertem Sinne, in sich Schöpferkraft zu entwickeln. In ihrer Schöpferkraft ist absolute Schönheit verborgen.

Die Meisterwerke aller großen Künstler liefern beredte Zeugnisse dazu.
denn -

schön ist alles, was unser Herz berührt,
hören wir von Alexander von Humboldt

Die Unermüdlichkeit der Arbeit liebzugewinnen, zeugt schon von einem wachen Geist. Mensch und Arbeit verschmelzen so in gewisser Weise, aus dieser Verbindung entspringt eine magnetische Kraft.

Um so bewegender und strahlender, gleich einem leuchtenden Kristall, wirkt die hingebungsvolle Arbeit, wenn wir uns der Hierarchie des Lichts, dieser krönenden Arbeit, mit der wir uns herzensmäßig verbunden fühlen, zuwenden.

Jedoch Arbeit im erweiterten Sinne, ist Arbeit an sich selbst, ist Erkennen des eigenen Ichs, ist in erster Linie das Ablegen unserer Negativeigenschaften.

Folgen wir den Worten des Erhabenen, Krishnas, der in der alten Sanskrit Literatur, der Bhagavadgita, zu Arjuna, seinem Schüler, der den Menschen versinnbildlicht, spricht:

*„ An mir hängend mit Herz und Sinn, Andacht ühend, auf mich gestützt.
Wie du mich ganz erkennen wirst, von Zweifeln frei, das höre nun!*

Unter tausenden von Menschen strebt nach Vollendung einer kaum. ...

Im Kampf gegen die sogenannten „Verwandten“, das sind die schlechten Eigenschaften, die der Mensch, sowohl in gedanklicher Hinsicht als auch in der Tat, zu bekämpfen hat, die er abzulegen bemüht sein muss, spricht Arjuna :

*„Ich sehe der Verwandten Schar, o Krishna, kampfbereit genaht.
Da werden meine Glieder schwach, und es verdorret mir der Mund.
Ein Zittern geht durch mein Gebein und meine Haare sträuben sich;
Gandiva sinkt mir aus der Hand, die Haut an meinem Körper brennt.
Nicht länger kann ich aufrecht stehn, wie unstet irrt mein Geist umher.
Und Zeichen schau ich, aber ach, gar böse Zeichen, Kekavga.
Kein Heil mehr seh`ich, wenn im Kampf ich die Verwandten umgebracht.
Krishna, den Sieg begeh`ich nicht, noch Herrschaft, noch die Freuden all!....
Was soll die Königsherrschaft uns, was der Genuss, das Leben selbst!“...*

*Als so, von Mitleid übermannt, und tränenüberströmten Augs,
Arjuna in Betrübniß sank, sprach Krishna zu ihm dieses Wort:*

*„Woher kommt dieser Kleinmut dir im Augenblicke der Gefahr,
Unrühmlich und unwürdig ganz des ed`len Mannes, o Arjuna!*

***Verbanne die Unmännlichkeit! Sie ziehmt dir nicht, o Prithas Sohn!
Die Schwäche, die erbärmlich ist, gib auf! Erhebe dich, du Held!“***

Arjuna spricht sodann:

***„Wie soll ich hier , in diesem Kampf, den Bhishma und den Drona auch,
die beiden ich verehren muss ,mit scharfen Pfeilen greifen an?...***

***Die jammervolle Lage bricht mein Wesen, die Pflicht verwirrt sich mir,-
ich muss dich fragen:***

Was wär `die bessere EntschlieÙung! Sag es mir!“

Dein treuer Schüler bin ich- lehre Du mich! ...

So sprach der Ringellockige, der Held, zum ew`gen Gott gewandt:

„Ich will nicht kämpfen!“...

***Doch lächelnd sprach zu ihm darauf, als er ihn so voll Kleinmut sah ,
inmitten beider Heerscharen der heilige Krishna dieses Wort:***

„ Du redest gut, allein du klagst um die, die nicht beklagenswert ...

***Auch wenn du deine Pflicht bedenkst, geziehmt sich`s dir zu zittern nicht.
Denn für den Krieger gibt es ja nichts Bessres als den gerechten Kampf....***

***Nicht durch Vermeidung jeder Tat wird wahrhaft man vom Tun befreit,
Noch durch Entsagung von der Welt gelanget zur Vollendung man.***

Nie kann man frei von allem Tun auch einen Augenblick nur sein,

Die in uns wohnende Natur zwingt jeden, irgendwas zu tun.

Wer seine Tatorgane zwingt und dasitzt, doch betörten Sinns

Im Geiste der Sinnendinge denkt, wird ein verkehrter Mensch genannt. ...

Vollbringe die notwend`ge Tat, denn Tun ist besser als Nichttun;

Des Körpers Unterhaltung schon verbietet dir, nichts zu tun. ...

Auch im Hinblick auf die Ordnung der Menschenwelt musst handeln du. ..

***So sprach Krishna zu Arjuna, um dem Menschen die Unentwegtheit der
Arbeit an sich selbst zu versüÙen.***

In Ernsthaftigkeit an diese Art der Arbeit, denn sie ist die wirkungsvollste Arbeit, der Kampf in Form der Bekämpfung unserer unzureichenden Charaktereigenschaften, folgen wir dem Ruf unseres Herzens, der an uns, den Wanderer, auf das Ernsthafteste gestellt ist, um in der geistigen Schlacht den Sieg über die Unzulänglichkeit in uns, zu erreichen.

Gemeinsame Arbeit ist eine Zierde, die ein waches Herz kennzeichnet. Die Gemeinschaft, insbesondere in geistiger Hinsicht, bedeutet die Erweiterung, die Zunahme von Energien und verstärkt somit unsere positiven Kräfte.

Die Lehre sagt: „Mögen die zu Uns Strebenden die Arbeit verstehen, die sich auf dem Boden des Herzensempfindens entwickelt.

BR II Teil 1 § 13

Die vollkommene Hingabe an die Hierarchie des Lichtes ist der Weg, der uns zum Gott- Menschen werden lässt, sagt Leobrand.

Dahingehend wollen wir uns der Wirkung des Strebens erinnern, in der LEHRE heisst es:

Streben ist das Boot des Archaten.

Streben ist das geoffenbarte Einhorn.

Streben ist der Schlüssel zu allen Höhen.

Streben ist die Schwinge des Adlers.

Streben ist der Strahl der Sonne.

Streben ist die Rüstung des Herzens.

Streben ist die Lotosblüte.

Streben ist das Buch der Zukunft.

Streben ist die geoffenbarte Welt.

Streben ist die Zahl der Sterne.

Freude, eine besondere Art der Weisheit

Für Uns ist es ein Festtag, wenn Wir sehen, dass Unsere Mitarbeiter den Schild der Freude erkannt haben, sagt die Lehre

Treue, Mut, Hingabe, Furchtlosigkeit, Strebsamkeit im Herzen ist jene Freude, die uns durch die harmonisierenden Herzen unserer geistigen Freunde und Mitarbeiter entgegengebracht wird.

Freude ist der Kristall des Lichts,

Freude ist eine besondere Art der Weisheit.

In Freude die Pflichten des Lebens zu erfüllen,

in Freude der Hierarchie mit unserer Arbeit zu dienen, all diese Aspekte erwirken eine kristalline Resonanz im physischen Bereich, die als Ringse bezeichnet wird. So ist es um so verständlicher, dass die Freude dem Menschen in seiner Komplexität von Körper Seele und Geist ein umfassendes Wohlbefinden vermittelt.

So ist die Freude an der Mitarbeit zur Hierarchie eine besondere Art der Freude, denn nur derart ist der weiße reine Kristall des Herzens zu erreichen, denn er tritt in Resonanz mit der Weißen Bruderschaft.

Treue und Hingabe ist der Anker des Herzens, er lässt auch den Spinnweben des Zweifels keinen Einlass, denn beschützt und behütet von der Hellen Bruderschaft, können wir getrost und mutig, dennoch mit Vorsicht, den beschwerlichen Aufstieg zu den geistigen Höhen beschreiten. Freude, Wehmut und Schmerz im Herzen empfunden, die Sorge und das Mitgefühl für unsere Nächsten, die Sorge für das Wohl der Welt, all das sind reine Herzensempfindungen, die ein empfindsames Herz, ein Herz, reich an psychischer Energie, aufweist.

Zweifel kann dort sich nicht einnisten, wo das Herz von den lichten Mächten geleitet wird, sagt die LEHRE

In der kommenden Zeit des Satya Yuga müssen sich die gewaltsam getrennten Welten der irdischen und feinstofflichen Welt wieder annähern. So wird das weibliche Prinzip, so werden die Frauen, bemüht sein, in Gemeinsamkeit mit dem Partner an ihrer Seite, das zukünftige Gleichgewicht der beiden Welten wieder herzustellen, denn das ist Herzensarbeit.

Das intensive Suchen nach Freiheit bewegt besonders heute viele Frauen, gleich auf welchem Erdteil unseres Planeten. Freiheit bedeutet jedoch, auch die entsprechende Verantwortung für das Denken und Handeln zu übernehmen. Strenge gegen sich selbst, Dankbarkeit, die Unendlichkeit der Arbeit, Gerechtigkeit, letztendlich völlig selbstloses Handeln, das alles sind aufgeforderte Kriterien, das ist die Zitadelle des geistigen Aufstieges, die Harmonisierung der Gedanken und Taten, die sich der Schüler auf dem geistigen Pfad zu eigen zu machen hat, um auf dem beschwerlichen Aufstieg zum Licht, voranzuschreiten.

Der freie Wille, der allein dem menschlichen Individuum eigen ist, erliegt einer Beschränkung durch das Karmagesetz, welches verlangt, dass den gesetzten Ursachen die entsprechenden Wirkungen erfolgen.

Gefühle, Gedanken, Taten erzeugen entsprechende Wirkungen, so hemmt das Gesetz von Ursache und Wirkung den freien Willen, denn durch dieses Gesetz muss dem Menschen klar werden, dass er schließlich doch das Gute wählen muss.

Auf Grund dieses Gesetzes wird der Mensch indirekt gezwungen, das Licht der Finsternis vorzuziehen. Es ist also nur eine relative Willensfreiheit gegeben, wogegen der Mensch immer eine Wahlfreiheit hat, diese Wahl jedoch von seinem Charakter abhängig ist. Sehen wir jedoch genauer hin, so ist sowohl der freie Wille als auch die Wahlfreiheit relativ. Nach dieser Gesetzgebung von Ursache und Wirkung sind wir auf einem langen Weg der Aussöhnung mit unserem Karma – oder Schicksal - unterwegs, das nur wir allein, wie ein Garnknäuel aufgewickelt haben, um es, nun, mit Mühe und Arbeit, zu entwirren.

Wahrhaftig es ist freudvoll, sich in Gegenwart eines reinen Herzens zu befinden, sagt die Lehre

Die Macht der Gedanken

*Wo der Geist ohne Furcht ist,
Und Menschen das Haupt aufrecht tragen,
Wo das Wissen frei ist,
Wo noch nicht enge Mauern die Welt in Teile zerbrechen,
Wo Worte aus der Tiefe der Wahrheit kommen,
Wo rastloses Streben sich streckt nach Vollendung,
Wo der klare Strom der Vernunft noch nicht im öden Wüstensand
Toter Gewohnheit versickert,
Wo der Geist vorwärtsgeführt wird durch Dich
In immer weitere Horizonte von Gedanke und Tat –
Zu diesem Himmel der Freiheit, mein Vater,
Laß mein Land erwachen!*

Rabindranath Tagore

Reines Denken ist die beste Desinfektion, sagt die Agni Yoga Lehre.

Ein reines Herz entsendet reine Gedanken, welcher ein Weg, den wir da vor uns haben. Und so wenden wir uns nun der bedeutendsten und wirksamsten Art zu, ein treuer und vorbildlicher Diener der Hierarchie zu werden, indem wir unsere Denkrichtung beobachten, kontrollieren und dementsprechend einsetzen.

Der Gedanke ist nicht frei, wie es so schön in einem deutschen Liede heißt, denn jeder Gedanke ist ein energetisches lebendiges Wesen, das sich, entsprechend seiner Eigenschaft, vermaterialisiert, sich zu unvorstellbaren Machtkonstruktionen zusammenballt .

Nach herkömmlicher Art und Weise nimmt der Mensch an, dass sich sein Denkvermögen mittels seines Verstandes abspielt. Sein Intellekt kursiert unentwegt durch die Welt, mobilisiert seine Kräfte, und ihm verdanken wir all die technischen Einrichtungen, die unsere moderne Welt prägt.

Es ist jedoch nicht leicht, seine selbstsüchtigen Gedanken und Handlungen zu überwachen und sich von ihnen zu trennen.

Hat uns der Intellekt jedoch den inneren Frieden, den Weg zum Licht des Geistes, den Weg zur Hierarchie, den Weg zur Vervollkommnung unseres Wesens , aufgezeigt?

Mitnichten, denn es fehlt in dieser unserer Konstruktion ein wichtiges Puzzle, ein Steinchen, und dieses winzige Etwas ist der Diamant ,der unserer Gedankenkonstruktion die Leuchtkraft vermittelt, welcher, dereinst , unser gesamtes Dasein einer königliche Dimension zuführen wird.

Wo befindet sich nun dieser Diamant, der eigentliche Führer unseres Wesens, der uns die ethischen Richtlinien erkennen lässt, der unser Bewusstsein mit geistigen Energien speist, damit wir uns zu einem königlichen Wesen entwickeln, damit wir uns zur „ Krone der Schöpfung“ aufschwingen ?

Dieser Diamant ist unser Herz. In unserem Herzen schlummert diese Kostbarkeit .

Dieser Weg beginnt mit den Gedanken des Herzens. Nur ein waches Herzen erkennt bei entsprechenden Entscheidungen, die damit verbundene Verantwortung. Ohne Herzdenken, ohne das Vernunftdenken, verfällt die Menschheit der Finsternis. Gedanken sind wie die unzählig verästelten Zweige eines Baumes. Jeder kleine Zweig ist wichtig und ist untrennbar mit dem Hauptstamm verbunden, sie streben immer dem Sonnenlicht entgegen. Das Atom, die Mikroorganismen, alles pflanzlichen Leben bis hin zum tierischen Dasein, alles strebt zum lebensbejahenden Licht . Der in ihnen eingelagerte instinktive Verstand weist unseren jüngeren Brüdern den unfehlbaren Weg, wie sie ihr Dasein entsprechend ihres Entwicklungszustandes zu leben haben.

Jedoch im Bewusstsein der Menschen hat sich - Ur - , das geistige Licht, noch kein Nest gebaut.

Die Menschen träumen von Frieden von Freiheit; aber ihre Herzen gleichen einem dunklen Verließ! Die Gedanken der Menschen, auf Grund ihres freien Willens, kugeln wie unkontrollierte Kieselsteine umher, nicht eingedenk dessen, was sie bewirken. Würde der Menschheit bewusst, dass ihr freier Wille die Wahl hat, sein Gedankengebäude positiv, aufbauend zu konstruieren, ungeahnte, unvorstellbare Möglichkeiten lägen vor uns.

Stellt man den Menschen die Frage, zwischen Krieg und Frieden zu wählen, so ist es sicher, dass die Mehrheit den Frieden wünschen würde.

Aber hat die Menschheit Frieden wirklich verdient?

Solange die Gedankenwelt der Menschheit sich nicht friedensbewusst ausrichtet, muss der Wunsch nach Frieden eine Illusion bleiben.

Auch hier verwirklicht sich das unparteiische , kosmische Gesetz von Ursache und Wirkung .

Wir haben nun unseren freien Willen, mit dem wir in allen Dingen die Herzenswahl entscheiden lassen, den wir gemeinsam mit unserem Herzdenken und dem Intellekt zu ungeahnten Höhen führen können, wenn unser Bewusstsein die Freiheit des Denkens - in Verantwortung - erkennen würde. Es ist dies ein weiter Weg, ein sehr weiter Weg.

In dieser Art wachsen Heldengestalten heran, die uns als Vorbilder dienen. In dieser Heldenhaftigkeit sind Weisheit, Mut und Selbstaufgabe eingebettet. Unsere Vorbilder in Kunst ,Philosophie und insbesondere in dem Bereich des Geistes, sind beredte Beispiele, wohin die schöpferischen Fähigkeiten den Menschen tragen können.

Das Potential des Gedankens ist unvorstellbar groß. Lässt sich Denken und Handeln von Egoismus, Macht und Geltungsbedürfnis blenden, so ist der Weg zum Licht versperrt.

Mittels der innewohnenden Herzensgedanken, senden wir geballte Kräfte in den Raum, welche die Weltsituation beeinflussen .Würde das menschliche Bewusstsein die Macht des Gedankens aufgreifen, so könnten wir den Evolutionsweg unseres Planeten von Stund´an positiv beeinflussen.

Stellen wir uns nur einen Augenblick folgenden Szenerie vor:

Nur- 1 Minute positiver Gedanken weltweit, - und die Finsternis wäre entmachtet.

Wir benötigen keine Waffen, keinen egozentrischen Egoismus;

kein Machtgehabe und Geltungsbedürfnis würde die Welt regieren .

Positives Denken - und Handeln - würde der Menschheit eine Macht

verleihen , eine Macht, die unvorstellbar ist und unseren Planeten, und mit

ihr die gesamte Menschheit, in eine Evolutionsphase lenken,

die einem siegesbewussten Sprinter im Hochsprung oder Schnelllaufen

gleichkäme. Die Menschheit könnte einen unglaublichen Aufschwung in

Hinsicht ihrer Entwicklung erwirken, was sich niemand vorstellen kann.

Unser Planet, und mit ihm die Menschheit, würde alle Hürden, die ihm auf

seinem Evolutionsweg begegnen, wie ein Olympiasieger spielend

überwinden, macht seiner positiven Gedanken und Handlungen.

Positive Gedanken und Handlungen sind Magnete, sie ziehen Positives an, erinnern wir uns an unsere großen Denker und geistigen Vorbilder. Sie waren diese geistigen Magneten , die unvergessen im Gedächtnis der Menschen verblieben sind, folgen wir ihnen nach!

In dieser Art und Weise zu leben, findet der angehende Schüler der Hierarchie das Glück seines Lebens, möge der Mensch , mittels seines erwachten Bewusstseins, diese grandiosen Möglichkeiten erfassen. Jetzt, heute und hier, sollten wir daran denken, die Macht und Bedeutung unserer Gedanken zu erkennen.

Mitnichten sind Gedanken frei, sie genießen nur derart ihre Freiheit, als der Gedanke nicht in einem Kerker eingesperrt werden kann. Die Macht des Gedankens wird noch zu wenig in Betracht gezogen und demnach auch nicht entsprechend gewertet. Zur Gedankenkraft gehört auch die unbedingte Disziplin, sie ist es, die daran erinnern lässt, dass der Freiheit des Gedankens auch die Verantwortung gehört. Wenn schon im Alltagsdasein die Disziplin ein schweres Unterfangen ist, so ist Gedankenkontrolle um so bedeutsamer, wenn wir uns der Lehre zuwenden, die nur aus harter Arbeit besteht.

Die LEHRE sagt:

***Der Gedanke ist die Äußerung des Lebensglückes; der Gedanke, der nicht von Herzen ausgeht, wird die Oberfläche des Daseins nicht durchdringen, doch der vom Herzen kommende Gedanke ist wie ein ungestümer Pfeil!
Das Aufkommen von Gedanken inmitten der Energieanspannung darf einen nicht beirren, diese Gedanken gleichen einem Sturmbock und dringen in die Tiefen des Seins. Deshalb lasst uns nach der äußeren Tätigkeit die Wirklichkeit der Gedankenschaffenskraft schätzen.***

Der Gedanke ist ein unzerstörbares Energiepotential. Einem negativen Gedankengebäude kann man nur positive Gedanken entgegensetzen, um seine Macht abzuschwächen. Die Macht des Gedankens von großen Persönlichkeiten ist bedeutungsvoll, und beeinflusst positiv unseren Planeten, wogegen das egoistische Denken der Menschheit weiteres Gift für die verseuchte Aura von Mutter Erde bedeutet. In einem positiven Gedankenkomplex ist Kultur, ist die Anbetung des geistigen Lichtes, eingelagert , beginnt die Ethik unseres Denkens Wohnung zu nehmen.

Die Gedankenwelt in unserer Gesellschaft entspricht zum größten Teil ihrem Bewusstseinszustand, der sich, mit gewissen Ausnahmen, nur durch Verzicht, entstehendes Leid durch Gefahrensituationen , wandeln kann, und sich in eine positive Richtung lenken lässt.

Mahatma Ghandi, die Große Seele, sagte:

Das sind die 7 Todsünden, die die modernen Gesellschaft vom geistigen Aufstieg fernhalten.

Reichtum ohne Arbeit- Genuss ohne Gewissen- Wissen ohne Charakter- Wissenschaft ohne Menschlichkeit - Geschäft ohne Moral - Religion ohne Opfer - Politik ohne Prinzipien .

Kunst und Kultur

Kultur ist ein erhabener leuchtender Begriff. In dem Wort Kultur sind zwei Aspekte von hohem Wert enthalten, so da sind „Kult“, gleichzusetzen mit Anbetung, und „Ur „gleichzusetzen mit Licht. So bildete sich der Begriff – Kultur - dem man schon vor tausenden von Jahren die gebührlige Verehrung zukommen ließ. Leider hat das Wort Kultur in der zivilisierten Menschheit seine wahre Bedeutung verloren. Nur die indigenen Völker , und die vergangenen Hochkulturen der Ägypter , Griechen ,Römer und Germanen brachten den Gottheiten noch ihre Verehrung dar, deren Wohlwollen sich man durch Gebete und teure Opfergaben sichern wollte.

Am Ende des Kali- Yuga Zeitalters, wird zunehmend einer verinnerlichten Kultur nicht mehr gedacht. Da man, insbesondere im Christentum, propagiert, dass Gott – tot und nur eine mystische Erscheinung ist, besinnt man sich kaum noch der geistigen Kulturwerte.

Allein in der Kunst ist das Wort Kultur noch in gewissem Masse erhalten geblieben, da man sich auf die ehrwürdigen Meister besinnt, ohne deren erhabenen Kunst ein Volk in dunkelste Finsternis stürzen würde.

Wenngleich auch in der Moderne, die Kunst unter Entartung leidet, so bilden Ton, Farbe und Wort, ein unvergängliches Gerüst , um der Kultur, ihre Verehrung zukommen zu lassen.

In dem einstigen Wertebegriff Kultur liegt Anbetung, Verehrung und Hinwendung an das ewig Göttliche, denn ohne die Erhabenheit des Lichtes ist kein Leben möglich.

So hören wir von Nicholas K. Roerich folgende Worte aus dem Schriftstück-Kultur die Siegreiche:

In der Kultur ist kein Platz für Leichtfertigkeit. KULTUR ist wahrlich bewusste Erkenntnis, geistige Verfeinerung und Überzeugungskraft... Wenn Kultur sich erhebt und bestätigt wird, wird sie unzerstörbar. Sie mag auf verschiedenen Stufen und mittels verschiedener Methoden in Erscheinung treten, aber ihrem Wesen nach ist sie unbesiegbar und lebt vornehmlich im menschlichen Herzen... ein erleuchtetes Bewusstsein kann nur durch Kultur atmen.... Kultur ist jene Zufluchtsstätte, die dem menschlichen Geist den Weg zur Religion und zu allem Erhabenen und Schönen weist.... Man nimmt eine Verpflichtung ein, wenn man sich der Kultur verschreibt. Man sollte große Worte nicht leichtfertig aussprechen... Mögen sich dennoch einige Wenige zusammenschließen, und an echten Festtagen der Kultur werden sie ohne Sophisterei ... einander fest geloben, nur den Pfaden der Kultur, den Pfaden geistiger Vervollkommnung zu folgen. Möge dies in allen Ländern, in allen Ecken der Welt, wo ein menschliches Herz schlägt, so sein.

Aus dem Buch "Invincible", von N. K. Roerich Peking 27.12.1934

Dankbarkeit und Dienen

Die Verehrung des Meisters ist eine der wichtigsten Eigenschaften eines Chelas und der empfangene Segen verpflichtet zu größter Dankbarkeit.

Dankbarkeit ist die Schwester der Treue.

Macht unseres feurigen Herzens können wir nicht anders handeln, als in Dankbarkeit zu erglühen, dass uns, den Schülern der Lebendigen Ethik, die Lehre zur Hierarchie, übermittelt wurde.

So ist absoluter Gehorsam und Disziplin auf dem geistigen Pfad unerlässlich.

Die Unterordnung des Schülers unter den Meister wird ausschließlich im Interesse des Schülers gefordert. Um den Schüler zu befähigen, die ersten Stufen zu beschreiten, die zum Verständnis und zur Annahme des kosmischen Willens führen, ist die freiwillige Disziplin und Unterordnung des jeweiligen Niedrigen unter das Höhere der Anfang des Wissens und der Macht.

Wenn wir mit letzter Anstrengung auf den glatten Felsen den rettenden Faden suchen, wird die führende Hand uns berühren, und das bezeugt Ihre Liebe zu uns. So müssen wir auch, im Sinne des geistigen Fortschrittes, dankbar sein für scheinbar unüberwindliche Hindernisse, denn sie stellen uns vor Entscheidungen, diverse Aufgaben zu meistern. Um der Hierarchie zu folgen, sie als den Höhenflug zum Licht anzuerkennen, werden wir keine ausgetretenen Pfade vorfinden. Der Pfad zur Hierarchie ist ein steiler Anstieg, und er gleicht dem Erklimmen eines Berges, der den Bergsteiger über wilde Wasserfälle, enge Bergschluchten und scheinbar unüberwindliche Klippen, führt; doch hinter all diesen Hindernissen, die uns das Ringen nach Heldentaten fast vergessen lassen, erwartet uns das Licht einer Sonne, die uns in eine Woge unvorstellbarer Glückseligkeit hüllt.

In diese Glückseligkeit eingebettet, sind wir noch um ein Vielfacheres bereit, uns in dieser Richtung den Legionen des großen Dienens anzuschließen.

So sagt die Lehre.

Es gibt keine erfolgreichere Aufgabe, als der Hierarchie zu dienen.

Es gibt keine höhere Auszeichnung als ein Mitarbeiter der Bruderschaft zu sein.

Und wiederum ist es die Freude, unser ständiger Begleiter, denn sie ist es, in Verbindung mit einem feurigen Herzen, die uns auffordert, uns Mut zuspricht, Standfestigkeit in Heiterkeit zu bewahren und nicht vom Pfad des Lichtes abzuweichen. In der freudigen Bereitschaft, dem Licht dienen zu dürfen, wird uns auch die Notwendigkeit bewusst, äußerste Sorgfalt, Vorsicht und Wachsamkeit für die Zusammenarbeit zu bekunden und jeder Nachlässigkeit entgegenzuarbeiten. Das bedeutet auch Kampf, Kampf gegen unsere Schattenseiten, die uns sicher auch auf der großen Wanderung befallen, aber das soll uns nicht beirren.

So sollten wir unserem Herzen lauschen, das uns Antwort gibt, wenn wir fragen, Antwort heischen nach dem rechten Weg, nach dem Pfad, auf dem uns das einsame Licht zu den Höhen führt, die wir zu erklimmen trachten! Auf unserem Pfad zum Licht benötigen wir vermehrte psychische Energie, die uns je nach Aufgabe, zusätzlich von unserem Lehrer bereit gestellt wird. Seien wir deshalb unentwegt bestrebt, denn diese Bestrebungen in vielfältiger Richtung erwirkt unser zukünftiges Karma.

Ein Sprichwort sagt: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“

Das ist ein schöner Spruch, wie stark ist jedoch der Wille, wenn wir auf steilen Höhen, umgeben von Einsamkeit und den Angriffen der Finsternis ausgesetzt, allein auf uns gestellt, den Pfad hinauf zu erklimmen suchen. Wir haben Treue, Hingabe und Strebsamkeit als Notwendigkeit auf dem Pfad zur Hierarchie gelobt, diese Breitwilligkeit auch in die Tat umzusetzen. Werden wir jedoch immer bereit sein, diese Gebote der Lehre zu erfüllen, um der Bruderschaft dienlich zu sein?

Es heisst in der Lehre :

Man darf nicht meinen, dass die Erweiterung des Bewusstseins sich leicht und ohne Kämpfe aneignen ließe. Jeder, der gemeinsam mit Uns dienen will, weiß, dass er dem Druck der Finsternis standhalten muss
Mit Worten sind alle dazu bereit, doch in der Tat wünscht jeder oder fast jeder sich Möglichkeiten, um dem zu entgehen. Er wird nicht darüber nachgedacht haben, dass jede solche Abweichung nur eine Verlängerung des Pfades bedeutet.

So sagt die Lehre:

Die Macht des Herzens erobert durchaus alles. Das Herz vermag die Bedeutung ferner Ereignisse zu erkennen. Das Herz kann sich aufschwingen, die nötigen Verbindungen verstärkend. Das Herz kann sich mit den fernen Welten verbinden. Erprobt es allein durch die Willensübertragung, und ihr werdet den Unterschied im Willen des Herzens erkennen.

Maitreya ist das Zeitalter des Herzens! Nur mit dem Herzen kann man die Schätze Maitreyas ermessen! Nur mit dem Herzen kann man verstehen, wie sehr alle Errungenschaften, das ganze Gefühlswissen, für die Zukunft nötig sind.

Harmagedon der Kultur

In den Zeiten der Ankunft , des Advents Maitreyas , ist es nicht anders zu erwarten, dass die Schlacht zwischen Licht und Finsternis, sich verstärkt . Das Harmagedon der Kultur ist wie ein schlummernder Vulkan, dessen innere Feuer durch den verstärkten Druck der erwachten Energien in die Freiheit drängen. Um aus der geistigen Schlacht als Sieger hervorzugehen, sind alle Schüler des Geistes aufgefordert, mittels ihrer Unterscheidungskraft ,des wachen Bewusstseins, der Wahrnehmung und der Achtsamkeit, durch die Macht ihrer psychische Energie, die Kämpfer des Lichtes zu unterstützen. Um eine bessere Zukunft zu schaffen, müssen die Anwärter des Lichtes, bereit sein, nicht nur den Jakobspfad des Lichtes in Worten zu wählen, sondern ihn auch , in seiner Lebendigkeit des Geistes, zu beschreiten.

Was heisst das nun in der Realität. Auf diesem Jakobsweg, auf diesem Gipfelaufstieg, dem Pfad zur Feurigen Welt, auf dem der Mensch zur Besinnung gelangen sollte, gibt es viele Hindernisse, auch Glücksmomente, Versuchungen, und dies alles zu unterscheiden, ist nicht leicht.

In jedem Schüler, der sich dem Lichte zuwendet, werden verstärkt seine Fehler ans Licht des Tages treten, das ist eine Tatsache.

Es ist wie in der Sage vom Helden Herkules, der die Stallungen mit Hilfe der Wasserfälle vom Schmutz reinigt. Das Licht des Geistes lässt dem Unrat der finsternen Kräfte keine Chance, es dringt auch in die verstecktesten Winkel unseres Selbsts, erfasst mit seinem Lichtstrahl jede kleinste geistige Unebenheit, damit wir sie erkennen und diesen Unrat ausrotten .

In der Zeit des Harmagedon scheiden sich die Geister.

Beim Aufstieg zum Gipfel sollten wir den geraden Pfad wählen, er ist der kürzeste, jedoch auch der schwierigste, denn der Planet hat keine Zeit mehr zu verlieren, um seinem Ziel entgegen zu gehen, jede Stunde ist kostbar, in der wir unserer Schritte dem Gipfel zu lenken, es gibt keinen Mittelweg für uns. Seien wir uns jedoch bewusst, dass wir auf diesem Pfad nicht allein sind, Hilfe und Fürsorge durch unseren Lehrer durch die Hierarchie ist stets gegenwärtig.

In weiterer Anlehnung an Friedrich Rückerts“ Weisheit der Brahmanen“, können wir sagen:

*Senkt die Nebel des Wahns, dann erst siegt die Sonne der Wahrheit;
Durch der Endtäuschung Qual dringst du zur Wirklichkeit durch.
Wer nicht den Drachen der Lüge erschlägt, kann zur Wahrheit nicht dringen.
Dring` durch des Irrtums Nacht, dann lohnt dich lockend ihr Licht.
Glühend wohl liebst du die Wahrheit,
doch scheust du der Wirklichkeit Kampf,
Freunde, die Wahrheit durch Kampf über die Lüge nur siegt.
Ach, guter Wille allein schuf noch kein tüchtig Werk.
Welch ein gefährlicher Wahn, dass Wahrheit Tugend und geistiger Fortschritt,
nur selber aus ureigenster Kraft, kann schreiten zum Sieg mit der Zeit.
Denn nur wenn der Menschheit Bewusstsein ,
verbind` t sich mit lichten führenden Kräften,
beharrlich das Böse bekämpfend,
führt dies dich zum Sieg für Wahrheit und Tugend und Recht.*

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit, welch bedeutungsvolles Wort. Der Mensch an sich befürwortet im allgemeinen Gerechtigkeit, wie sieht es jedoch aus, wenn uns das Schicksal , anscheinend, ungerecht behandelt, hinterfragen wir diesen Begriff?

*Warum verfolgt mich das Leid, so fragt der Gerechte entrüstet.
Dächtest gerecht du, sogleich wär` deine Klage verstummt.
Ewig, nach strengstem Gesetz, vollzieht sich der Welten Lauf,
Ursach` und Wirkung allein hier, herrschen streng und gerecht.*

*Der Naturgewalten ew` ge Kräfte, sie treffen das Menschengeschlecht,
such` die Gerechtigkeit nicht draußen, du suchst sie vergebens,
such sie in dir.*

Es wird dir das Leben bescheren, so, wie du dein Leben geführt, so wird auch deine Ernte sein.

Im Buch Erleuchtung heisst es:

Christus Jesus lehrte Mitleid, doch das Gesetz der Liebe wurde missachtet. Gautama Buddha betete um Mut und Kraft, doch seine Anhänger gaben sich der Trägheit hin. Konfutse lehrte ein geordnetes Staatswesen, doch seine Nachfolger unterlagen der Bestechlichkeit. ...

Dieser Ausweg aus dem Dilemma unseres Erdplaneten, der heute , am Ende des Kali- Yuga – Zeitalters, am Beginn des Satya Yuga, des Goldenen Zeitalters, in einem Chaos von Krieg, Gewalt, Lüge, Verrat und Terror zu versinken droht, vollzieht sich nur durch geistiges Erwachen der Menschheit, doch ... *vor der vorbestimmten Frist darf die Erde die von den Menschen selbst geschmiedete Kette nicht zerbrechen...* heisst es in der Agni Yoga Lehre.

Im Buch Erleuchtung heißt es weiterhin:

Um eine Welle der Macht hervorzurufen, genügt es , zu den Zeichen Vertrauen zu haben. So helfen Wir uns gegenseitig bei der Offenbarung des Lichts. Traget den herrlichen und erleuchteten Gedanken, Unser Haus zu sehen, in euch...

Die Kostbarkeit des Herzens

Die Kostbarkeit des Herzens liegt in seiner Herzenshygiene ,liegt in all diesen wunderbaren Eigenschaften eines wachen aufopferungsvollen Herzens, liegt in der Aufforderung ,das Bewusstsein zu entwickeln, die Kultur des Herzens in sich zu bereichern, um - schrittweise - dem Allbewusstsein näher zu kommen. Kultur , in seiner tieferen Bedeutung , ist die Anbetung des Lichtes .

Es genügt jedoch nicht, nur in der Anbetung des Lichtes zu verharren, was natürlich ein geläutertes Herzen auszeichnet, sondern das Licht in sich selbst zu aktivieren.

In unserem göttlichen Ich die Fackel des geistigen Lichtes zur lodernden Flamme zu entfachen, das bedeutet Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit Herzensbildung ist der Grundton, sich der spirituellen Entwicklung zu nähern.

Das gebildete Herz liebt die Schönheit und ist dem Begriff Kultur nahe. Eine hohe Kultur vereinigt in sich Vernunftdenken, das dem Herzdenken entspricht, ihm eigen ist der Wunsch nach Schönheit in jeder Beziehung. Der Verstand muss dem Herzdenken Folge leisten und setzt somit die Beweggründe des Herzens in die Praxis um. Das spirituelle Selbst des Menschen, wenn auch noch unvollkommen und einem groben Kristall gleich, zu aktivieren, um als Vorbild, als Diener der Hierarchie des Lichtes aktiv sein zu können, bedarf der Schleifung. Nur ein geschliffener Diamant, der zum Brillanten wird, kann durch seine Leuchtkraft in das Schlachtfeld der Kultur, siegreich eingreifen.

Zur Entwicklung einer positiven Persönlichkeit, die ihr Dasein in Kreativität und Hingabe an das Licht entwickelt, mögen wir uns bemühen, die Schönheit des Charakters zu vermehren, denn Güte, Wahrheitsempfinden, Mitgefühl, Kooperation im täglichen Leben, all diese wunderbaren Eigenschaften gipfeln im dem hohen Herzensempfinden, das man Liebe nennt. Dieses hohe Ziel ist absolut kostenlos, es verbraucht keine Energie, sondern es vermehrt sich unser Energiepotential, - ohne Zinsen - in dem Maße, wie wir uns bemühen, die noch in der Ferne schlummernde Schönheit der Charakterveredelung uns zu eigen zu machen. Das sich in uns ausbreitende Licht ist wie die Flamme einer Kerze, von der man unzählige Kerzen anzünden kann, ohne dass sich ihr Licht verringert.

R.Tagore sagt dazu : Solange der Mensch seine Selbstsucht nicht dezimiert – bleibt sein Selbst in der Dunkelheit gefangen. Bei aller Selbstsucht leidet er letztendlich nur, wie die Lampe, die bereitwillig ihren Vorrat an Öl opfert. Um die Flamme zu nähren, findet der Mensch Erleuchtung, wenn er sich selbst gibt, wenn er in Beziehung zur Welt tritt. Unser Selbst muss als Weg zum Unendlichen genutzt werden, und darf nicht zum letzten Ziel gemacht werden. Es soll ein Gefäß sein, welches nicht all das, was zu geben es imstande ist, nur ansammelt, sondern es als „Opfer zum Altar“ trägt.

Lew Tolstoi, der Löwe unter der Kunst des Wortes, sagt dazu:

Der Tod ist die Zerstörung des Gefäßes, indem unser Geist war. Man darf das Gefäß nicht mit seinem Inhalt verwechseln.

Die weiteren Worte Tagores können wir auch als die Unerschöpflichkeit der Liebe bezeichnen. Tagore sagt weiterhin, was die Bewusstseinsentwicklung, die Herzenskostbarkeit in ihrer Entwicklung betrifft:

Wir müssen versuchen, zu erkennen, welchen Sinn es für uns, und für die ganze Welt hat, dass wir Menschen sind. Was muss der Mensch tun, dass er allbewusst wird, - dass er die Kostbarkeit seines Herzens in die Welt trägt, diese für das Allgemeinwohl einzusetzen bereit ist. Wer im Aufstieg des Berges sich endlich selbst erkennt, bemüht ist, der richte sich nach den Worten Tagores aus:

Alle großen Meister stimmen in ihren Lehren in einem Hauptpunkt überein, dass wir unser persönliches Selbst vergessen müssen um spirituelle Freiheit zu erreichen. Buddha und Christus haben beide gesagt, dass diese Selbstentsagung nichts Negatives ist, - ihr positiver Aspekt ist die Liebe . Wir können nur das lieben, was zutiefst wirklich für uns ist. Die meisten Menschen haben das wirklich intensive Gefühl nur für sich selber; und sie können niemals, oder nur bedingt, aus den Grenzen ihrer Selbstliebe heraustreten.

Für Rabindranath Tagore sind *Wissen ,Liebe und Handlung* die drei Hauptwege, auf welchem sich das Dasein des Menschen bewegt, und Allbewusstsein zum Ziel auserkoren wird, ohne dabei seine Individualität aufzugeben. Er sagt weiterhin, dass der *größte Reichtum der menschlichen Seele durch Mitgefühl, Zusammenarbeit und durch zweckfreies Streben nach Wissen erzeugt wird, welches keine Grenzen kennt und keine Angst vor allen zeitlich gesegneten Tabus hat.*

Er sagt, *die Bereiche des Wissens, der Handlung und der Liebe berühren den Menschen als das Schöne und als Freude, als Wahrheit und als das Gute, da Gott sich ihm auf diese Art und Weise zeigt.*

Bei aller Unterschiedlichkeit der Menschen gibt es einen universellen Kern. Dieser Kern besteht in dem spirituellen Selbst des Menschen, - dem Pol, der mit dem Unendlichen verbunden ist.

So sind Wissen, Gedanke (Handlung) und Liebe als die drei Hauptwege zu erkennen, die zum wahren Glück führen; das sind die *Kostbarkeiten des Herzens* , denen wir uns bewusst zu sein haben, um einstmals als Diener der Hierarchie des Lichts bereit sein zu können.

Unser Glück ist nur zu dem Ausmaß vollständig, wo Weisheit ,Liebe und Arbeit in uns völlig verbunden sind, so Tagore in einer seiner Predigten in seinem Ashram Santi Niketan.

In der Bhagavadgita werden drei Wege genannt, auf die der Mensch zur Höchsten Wirklichkeit gelangt:

***Der Weg des selbstlosen Handelns (karma yoga),
und der Weg der Erkenntnis,(jnana Yoga) ,
und der Weg der Liebe und Hingabe an das Göttliche (bhakti yoga) .***

Das sind auch für Tagore die drei Wege, die im Herzen des Menschen aufgenommen werden müssen und zur Seligkeit führen.

Bhakti Yoga, der Zauber der Liebe, gleicht einem Zusammentreffen von Himmel und Meer, denn sie ist die Essenz alles Lebens im Universum.

Weiterhin heisst es in der Bhagavadgita:

Der Erhabene sprach:

Furchtlosigkeit, Wesenseinheit in Wissensandacht, Festigkeit, Spenden, Selbstbezügung, Opfer, Studium, Buße und Redlichkeit ,Wahrheit , Nichtzürnen, Nichtverleumdungen, Friede, Verzicht , Milde, Mitleid mit allen Wesen, Nichtbegier, Tätigkeit, Kraft, Reinheit, Festigkeit , Geduld, Nichtkränken, nicht hochmütiger Sinn, die finden sich bei denen, die zum Götterboten werden...

Das sind die Eigenschaften des Dienens zum Erhabenen, der sich zum Ziele setzt, auch das letzte Opfer seine Dienstbarkeit Ihm zu erbringen, die freiwillige Selbstaufgabe.

Opfer und Gebet

Für jeden Menschen auf dem geistigen Pfad gibt es nur eine einzige unwandelbare Macht, die Hierarchie. Auf dieses heilige Prinzip kann man bauen. Das ist inmitten der geistigen Verwirrung und der Lebensveränderungen der alleinige rettende Anker, denn die Hierarchie ist die Quelle der psychischen Energie, aus der wir Mut und Hoffnung schöpfen dürfen. Macht seiner Gedanken, sind Gebete über das Herz zu senden. Lippengebete sind wertlos und werden dem Wohle der Welt nicht zuträglich sein.

In einem vereisten Herzen kann kein Gebet aufsteigen.

Das Gebet ist eine Hinwendung zur Hierarchie des Lichtes. Für sich selbst zu beten ist unwürdig und ist als Bettelei zu anzusehen, denn die Hierarchie weiß, was jeder Mensch benötigt und was seinem Dasein entspricht.

Die neue Zeit erfordert es, das Gebet als liebgewordene Pflicht anzusehen, etwas ins Universum abzugeben, nicht, um etwas empfangen zu wollen.

Die Hinwendung an die Hierarchie, mittels der Begeisterung durch das Gebet, die einem wachen Herzens eigen ist, mittels ihrer aufbauenden Energie, die Voraussetzung für eine bessere Welt.

Das Gebet wurde sowohl in Klängen als auch in Bildern der Kunst, der Menschheit zur inneren Erbauung dargebracht, die Herzen sind jedoch verstummt .

Sowohl die Schönheit der Musik unserer großen Tondichter als auch die großen Kunstwerke der schöpferischen Tätigkeit der bildenden Kunst, die Gebilde der Schönheit des Wortes, sind als Gebete aufzufassen, denn dadurch wird unser Gemüt in eine höhere Schwingung versetzt.

Aus dem Buch Herz hören wir:

Der primitive fleht in seinem Gebet vor allem um Gnade für sich selbst, während die weisen Einsiedler für das Wohl der Welt beten, darin liegt der Unterschied zwischen dem Primitiven und dem Weisen. Dies sollte man allen Gedanken zugrunde legen. Es ist weder angebracht noch nützlich, für sich selbst zu beten. Nur ein grobes Herz hält sich für das wichtigste.

Doch viel weiser ist es, für die Welt zu bitten, in der auch ihr einen Tropfen Segen finden werdet. Besonders jetzt ist es notwendig, den großen Pfad zu beschreiten, denn nur so kann man das Herz finden.

Das Gesetz des Opfers

Wenden wir uns nun dem großen Begriff Opfer zu, der sehr oft missverstanden wird. In der Allgemeinheit ist es verbrieft, dass ein Opfer zu bringen zugleich mit Verlust gleichzusetzen wäre, das ist jedoch nicht richtig. Opfer bedeutet zugleich gleich auch Macht, und Macht bedeutet Möglichkeiten wahrzunehmen, um aufzusteigen, die die Menschheit vom ich – bezogenen Denken erlöst.

Jede opferbereite Seele bewegt sich in Richtung des geistigen Licht, so ist es verständlich, dass Opferbereitschaft kein Verzicht ist, wie es im Durchschnittsdenken noch heute aufgefasst wird, sondern dass freiwillige Opferbereitschaft, *die* eigentliche Chance ist, um auf der Jakobsleiter Stufe für Stufe emporzusteigen.

Verwegenheit und Schönheit ist Mein Atem. Ein Geschenk sind Leid und Opfer, sie werden euch Erfolg und Glück bringen...und Den Berg Morya betritt man nur durch Opfer....sagt die Lehre

Kein Leben ist, vom geistigen Standpunkt aus, gewinnbringend, ohne zu opfern . Dieses Wissen ist in allen Religionen enthalten. Durch Opfermut strebt der entwickelte Geist nach Vollendung. Die größte Seligkeit ist in der Opferbereitschaft gelegen, denn das ist das größte Geschenk, dass der Menschheit zu geben je gedacht ist.

Die Lehre sagt dazu:

Die Lehre über das Opfer wurde euch bereits gegeben. Opfer ist Macht, Macht bedeutet Möglichkeiten und folglich ist jedes Opfer vor allem eine Möglichkeit. Es ist an der Zeit, die Heuchelei aufzugeben, dass Opfer eine Entbehrung wäre. Wir nehmen keine Entbehrungen an, sondern gewähren Möglichkeiten. Lasst uns sehen, welche Möglichkeiten sich aus den sogenannten Opfern ergeben. Wo ist das wahre Opfer, das erniedrigen kann? In Unserer Schatzkammer gibt es eine große Sammlung von Opfern, und jedes war dem von Nutzen, der es gebracht hatte.

Wir sprechen nicht gern über das Opfer, denn es ist in Wahrheit eine nutzbringende Tat....

Christus hat geboten, geistige Reichtümer auszuteilen, doch da man den Schlüssel dazu noch nicht gefunden hat, haben die Menschen dieses Gebot auf das Geld übertragen. Zunächst wird zusammengerafft, dann unter Tränen abgegeben, und schließlich ist man noch über seine Güte entzückt....

Der Lehrer wies auf den unwägbareren Reichtum hin. Nur die geistige Gabe kann die Waagschale in Bewegung setzen.

Lasst uns die Reihen der Mitarbeiter untersuchen: Ist Jemand von euch um etwas beraubt worden? Nein, alle sind bereichert worden. Ist es denn keine Bereicherung, Beherrscher eines neuen Reiches zu werden?

Dieses Reich ist so wohlhabend, dass man ohne besonderen Schaden auch einen Teil des Geschirrs zerschlagen kann. Die Hände werden gütiger und das Buch der Dankbarkeit kann überprüft werden....

Wer kann behaupten, dass er der Gebende war? Wir werden Unsere Bücher aufschlagen und nachweisen, wieviel jeder erhalten hat, und deshalb ist es durchaus nicht leicht zu opfern, wenn das Opfer eine Möglichkeit ist, - und die Möglichkeit ist ein Nutzen und der Nutzen ist eine vernünftige Mitarbeit, und Mitarbeit ist der Stein Alati, der seinen Besitzer entweder auferstehen lässt oder verbrennt, wenn er zum Verräter wird.

Selbstverleugnung kann die Tore des Verstehens öffnen, und das hinfällige Opfer unnützer Dinge wird mit der Selbstsucht auf einem Ast schaukeln.

Wenn wir unsere ganze Arbeit auf die Erfüllung der Pflicht und in weiterer Hinsicht als eine freudige Aufgabe betrachten, wird diese Einstellung zu unserer Arbeit kein Opfer mehr bedeuten sondern das Erlangen einer herrlichen Freude entsprechen.

In dieser Einstellung zum Opfer liegt Seligkeit und der Erfolg .

Das selbstaufopfernde Feuer ist ein freudiges Vorrecht für den geistig aufsteigenden Menschen.

Kein Leben ist ohne Opfer möglich. Das größte Liebesopfer bringen die geistigen Helden, die freiwillig zur erneuten Inkarnation antreten, um der Menschheit auf ihrem Weg zum Licht Unterstützung zukommen zu lassen.

Die Meister der Weisheit gehorchen der Welt des Opfers , sie haben das Opfer gebracht, um der Welt die Erleuchtung zu bringen. Ohne eigene Anstrengungen können wir nicht in die Welt der Seligkeit gelangen.

Irdische Hingabe an das Licht erfährt ihren Höhepunkt in der absoluten Opferbereitschaft, sie findet ihren Höhepunkt in dem die Welt schreit: kreuziget ihn!!! Haben die geistigen Helden das Ziel der freiwilligen Inkarnation erreicht, um weiterhin der Welt als Diener des Lichtes zu fungieren, kehren sie nach Äonen, endgültig ins Reich des Geistes zurück ,um in UNIVERALO einzugehen.

In alle Ewigkeit gilt das Gesetz, dass ohne Opferbereitschaft keine Evolution stattfinden kann, das ist ein naturbedingtes grundlegendes Gesetz, das nicht nur in unserer sichtbaren Welt Gültigkeit hat.

Der Herr aller Geschöpfe sagte:

Durch Opfer sollt ihr euch vermehren, durch Entsagung werdet ihr Erfüllung erlangen. Die Götter werdet ihr durch euren Opfermut ernähren.

Denn, was ist Liebe ohne Selbstaufopferung, Heldentat ohne Tapferkeit, Arbeit ohne Geduld, Schöpferkraft ohne Selbstvervollkommnung.

Um in dieses Heer einzutreten, sind die Werte des Herzens erforderlich. Ohne diese Attribute werden die bestrebtsten Menschen kalt bleiben, und so ist es betrüblich, den Ruf der Hierarchie zu versäumen.

Wer sich der Bruderschaft nähert, wird geprüft, ob er dem Gefängnis seiner geliebten Gewohnheiten entsagen kann.

Leobrand, unser Lehrer, sagt in Bezug zur Liebe, die im Herzen Wohnung genommen hat:

Die Liebe ist die größte Macht im Weltall.

Wer einmal eine wundervolle Liebe zu dem Menschen seines Herzens erlebt hat, auf Wolken schwebend, und meint, dem Himmel nahe zu sein, so ist dies nur 1% von der Herzensliebe, die der Mensch am Ende seiner Evolutionsweges in seinem Herzen empfindet, wenn er den absoluten Höhepunkt seiner Liebesempfindung erreicht hat, um einstens, nach Äonen der geistigen Vollendung, in UNIVERALO einzugehen, und er seine Individualität in höchster Liebe an das Universum zurückgibt.

Und dieses seligste höchste Liebesempfinden, das je ein Herz zusagen bereit ist, vollzieht sich, offenbart sich nur in der immerwährenden Opferbereitschaft.

Nur ein reines Herz gelangt ans Ziel, sagt Meister Morya

Die Liebe ist langmütig ,ist gütig

Die Liebe erträgt alles,

Sie ereifert sich nicht,

Die Liebe höret niemals auf

Prophetisches Reden hat ein Ende

Zungenreden verstummt

Erkenntnis vergeht

Nun aber bleibt Glaube Hoffnung und Liebe

Doch am größten unter ihnen ist die Liebe

Die Liebe ist das Höchste, die im Herzen des Menschen als die größte Seligkeit in ihrer reinsten Kristallisierung , Wohnung nimmt.

Und so würde sich das Sprichwort erfüllen,

Und die Liebe , die größte Kostbarkeit des Herzens ,höret nimmer auf.

.

.